

## Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.

---



# *Die Gugel*

Schnitt und Herstellung

# Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.  
Eure IG Gewand  
15.04.2020

# Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%)

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

# Die Gugel

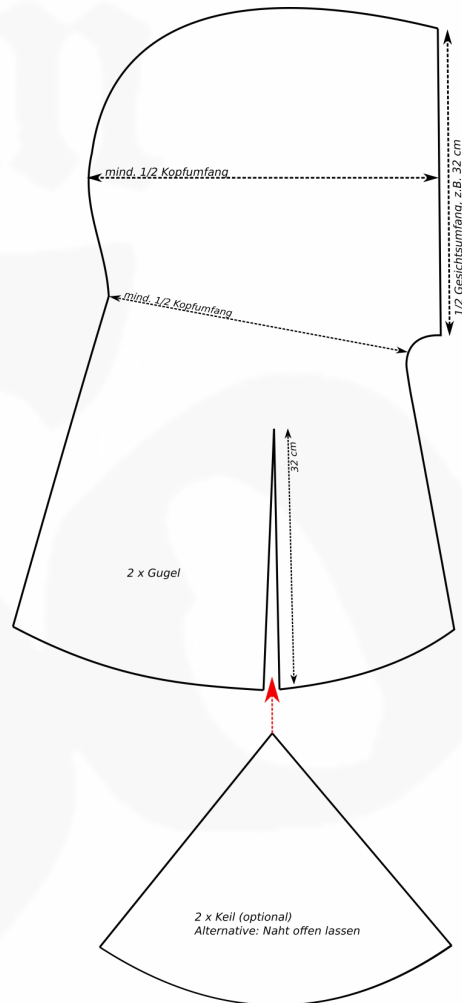


Abb. 1)

# Die Gugel

**Achtung: Die Gugel ist um 1500 ein reines Männer-Accessoire!**

## Material:

- Oberstoff: **Wolle**
- Futter: **Wolle** (Leinen wärmt nicht).
- Die notwendige Stoffmenge ergibt sich aus den eigenen Maßen (Kopfumfang zu Länge Kopf bis Brust)

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

- Maß nehmen:
  - Der untere Bereich der Gugel muss insgesamt dem Schulter/Brustumfang entsprechen, sonst wird diese zu eng.
  - Kopf- und Gesichtsumfang messen.
- 2 x das Kopfteil + Nahtzugabe (ca. 1,5 cm ) ausschneiden und rechts auf rechts zusammenstecken.
- Der Keil an der Schulter kann optional hinzugefügt werden. Um 1500 gibt es zahlreiche Abbildungen, auf denen man diese Art der Gugel nur mit seitlichen Schlitzen sieht. Er sorgt dafür, dass die Gugel rundum geschlossen ist, aber dennoch ausreichend Weite für eure Schultern bietet.



Abb. 2)

# Die Gugel

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

- Falls ein Keil eingebracht werden soll, auch diesen 2 x + Nahtzugabe (ca. 1,5 cm) ausschneiden und in den Bereich der Schulterpartie mit der Spitze nach oben einnähen (siehe **Abb. 1**). Die Größe des Keils ergibt sich aus dem gemessenen Schulterumfang und den gewünschten Proportionen. Manche erhaltene Originale haben sehr kleine Keile, einige Abbildungen um 1500 zeigen wiederum Gugeln ohne Keile, dafür mit Schlitz, die aber nicht wirklich auseinanderstehen. Aus diesem Grund verzichten wir an dieser Stelle auf eine konkrete Maßangabe. Als etwaige Relation kann man den Keil z.B. in der Breite des Oberarm zuschneiden.
- Falls ein Futter erwünscht ist, mit diesem ebenso verfahren.
- Bevor das Futter eingebracht wird, die Gugel anprobieren. Nun ggf. die Gesichtspartie noch etwas enger stecken und versuchen die Gugel wieder über den Kopf zu ziehen.
  - Viele Abbildungen zeigen diese Variante der Gugel sehr enganliegend.
  - Umso enger die Gesichtspartie sitzt, desto weniger pfeift euch der Wind um die Ohren!

**Sitzt nun alles schön knackig, aber das An- und Ausziehen geht noch problemlos? Dann wird es Zeit die Nadeln glühen zu lassen!**



Abb. 3)

# Die Gugel

- Näht nun den Oberstoff rechts auf rechts aneinander, danach das Futter.
- Sind beide Teile zusammen genäht, könnt ihr das fertige Oberteil mit dem fertigen Futter - ebenfalls rechts auf rechts - zusammen nähen. Bedenkt, dass ihr entweder die Gesichtspartie, oder den unteren Rand zunäht, denn ihr müsst ja noch alles wenden!
- So geschehen, bügelt ihr die Nähte flach und wendet die Gugel, so dass die “schöne” Seite außen ist. Danach können die restlichen Nahtzugaben eingeschlagen und die Kanten mit einer Handnaht verschlossen werden.
- Dass die Ränder schöner aussehen, könnt ihr diese mit einem Abstand von ca. 1 cm vom Rand mit einem außen nicht sichtbaren Stich anheften.

**Viel Spaß beim Tragen!**

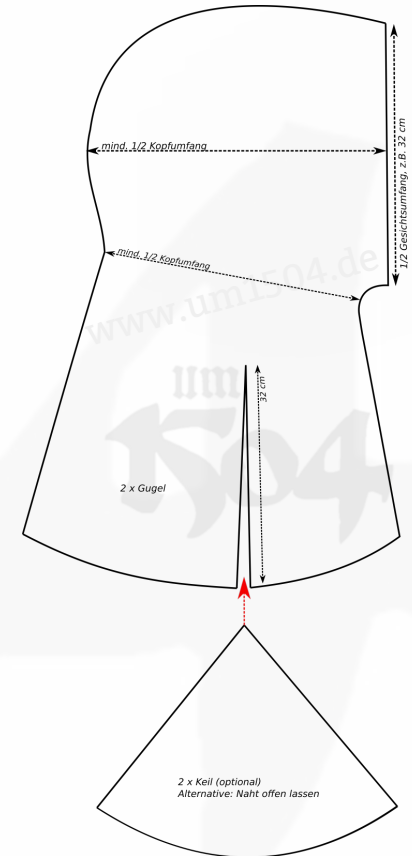
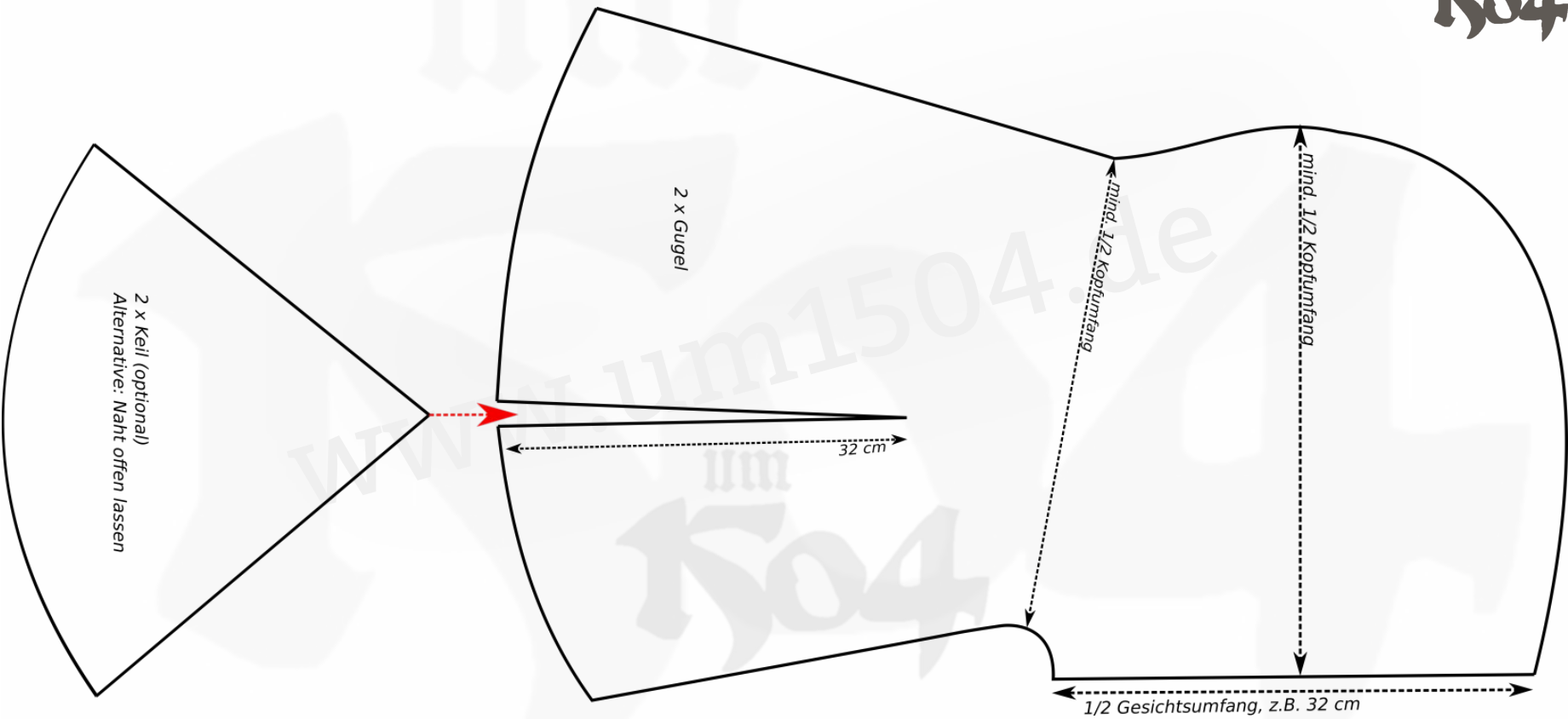


Abb. 4)



## Abbildungen

1. Skizze einer Gugel, IG Gewand 2020.
2. Hans Holbein d. Ä. (Augsburg): Kaiser Maximilian in Reisekleidung zu Pferd, um 1510-13. Silberstift mit Weißhöhungen auf Papier. Kupferstichkabinett Berlin, In.-Nr. KdZ 2509 recto. Foto: Wikimedia Commons, Google Art Project.
3. Albrecht Dürer (Nürnberg/Oberrhein): Wunderbare Errettung eines ertrunkenen Knaben bei Bregenz, um 1490-1493. Malerei auf Fichtenholz. Sammlung Heinz Kister, Kreuzlingen. Foto: Wikimedia Commons.
4. vgl. Abb. 1